

Schutzgebühr: EUR 5,-

wolfgang
see
literatur



Literatouren am Wolfgangsee

Den Dichtern auf den Versen

„Ich fuhr auf dem Weg nach Salzburg am Wolfgangsee vorbei –
für mich ist es doch immer die Landschaft der Landschaften!“
Hugo von Hofmannsthal, 1874 – 1929



FÜR DIE VIELEN
SEITEN IN MIR.



wolfgangsee.at

Quelle der Lebensfreude



IPINSTEINER

Der Wolfgangsee und seine Literaten

St. Wolfgang war schon immer eine beliebte Sommerfrische für Schriftsteller. Hier sind literarische Werke entstanden oder angeregt worden, die die Initiative „Wolfgangsee Literatur“ einer breiteren Leserschaft in Erinnerung rufen will. In den Fünfzigerjahren war Hilde Spiels Sommerhaus geistiger Mittelpunkt und literarischer Salon: Heimito von Doderer, Thomas Bernhard, Friedrich Torberg und andere namhafte Gäste sind ein- und ausgegangen. Für die miteinander befreundeten Schriftsteller Alexander Lernet-Holenia, Hilde Spiel und Leo Perutz ist St. Wolfgang zweite Heimat und Kreativ-Refugium gewesen. Lernet-Holenia und Hilde Spiel hatten hier ihre eigenen Villen. Leo Perutz war über Jahre Stammgast im sommerlichen St. Wolfgang.

LiteratenPark am Wolfgangsee

Auf dem Areal des „Ferienhortes“ besteht seit 1997 die Heimstätte der Wolfgangsee-Schriftsteller. Im Halbrund gestaltet und harmonisch in die Uferböschung eingefügt, beherbergt diese einzigartige Lesearena Denkmäler der erwähnten Literaten.

Das Auditorium im LiteratenPark am Wolfgangsee, in dem Lesungen und Vorträge stattfinden und manchmal auch die Heilige Messe zelebriert wird, bietet Platz für bis zu 100 Personen. Ein Spazierweg verbindet die Denkmäler.

Vergangenheit als Sprungbrett. Nicht als Sofa.

Die Initiative „Wolfgangsee Literatur“ legt Wert darauf, dass auch zukünftig literarische Aktivitäten rund um den Wolfgangsee gesetzt werden. Neben Lesungen renommierter Persönlichkeiten aus dem Werk der „Wolfgangsee-Literaten“ und der Ausschreibung des „Seeschreiber-Literaturwettbewerbs“ wird auch immer wieder angehenden Schriftstellern die Möglichkeit geboten, ihr Schaffen zu präsentieren.

LiteraTouren am Wolfgangsee

Literaturinteressierte suchen gerne Orte auf, an denen sie ein tieferes Verständnis für das Leben eines Schriftstellers bekommen und somit ein tieferes Eintauchen in dessen Werk gewinnen. Lesen und Gehen, Wort und Ort gehören zusammen. Wenn sich der Leser mit einem Autor und seinem Umfeld beschäftigt, berührt ihn das auf eine ganz neue Weise: Literatur will gelesen oder gehört, Natur betrachtet und gefühlt werden.

Medieninhaber: Initiative Wolfgangsee Literatur, Markt 10, 5360 St. Wolfgang,
www.seeliteratur.at; **Idee & Texte:** Gertraud Weghuber, Mölln;
Gestaltung: Norbert Langeder, Ried/Riedmark; **Druckerei:** Wigo-Druck, Bad Ischl;
Inhalte & Konzeption: Arno Perfaller, St. Wolfgang.

Alexander Lernet-Holenia



IN: DREIJAHN-HOLENIA

wird am 21. Oktober 1897 in Wien geboren. Sein Vater ist Marineoffizier französischer Herkunft, seine Mutter die verwitwete Baroin Sidonie Boyneburgk-Stettfeld, geb. Holenia. In seiner Jugend lebt er in Wien. Er dient in beiden Weltkriegen. Danach entscheidet er sich für die schriftstellerische

Karriere. 1926 zieht er in die Villa seiner Mutter nach St. Wolfgang. Leo Perutz wird für ihn zum Freund und Vorbild. Er verkehrt mit berühmten Kollegen wie Carl Zuckmayer oder Ödon von Horváth. 1939 wird er, nach einer Verwundung am zweiten Tag des Polenfeldzugs, nach Berlin beordert und zum Chefdramaturgen der Heeresfilmstelle ernannt. 1945 heiratet er Eva Vollbach. Bis 1951 leben sie in St. Wolfgang, dann Übersiedlung nach Wien. Als Symbolfigur der österreichischen Nachkriegsliteratur gehört er zu den dominierenden Persönlichkeiten im österreichischen Kulturbetrieb: 1961 Großer Österreichischer Staatspreis, 1967 Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst. Von 1969-72 Präsident des Österreichischen P. E. N.-Clubs. Am 3. Juli 1976 stirbt er in Wien.

Bibliographie (Auszug)

- » Pastorale – Gedichtband
- » Die Standarte
- » Österreichische Komödie
- » Mars im Widder
- » Der Mann im Hut
- » Beide Sizilien



IN: DREIHAN-HOLENIA

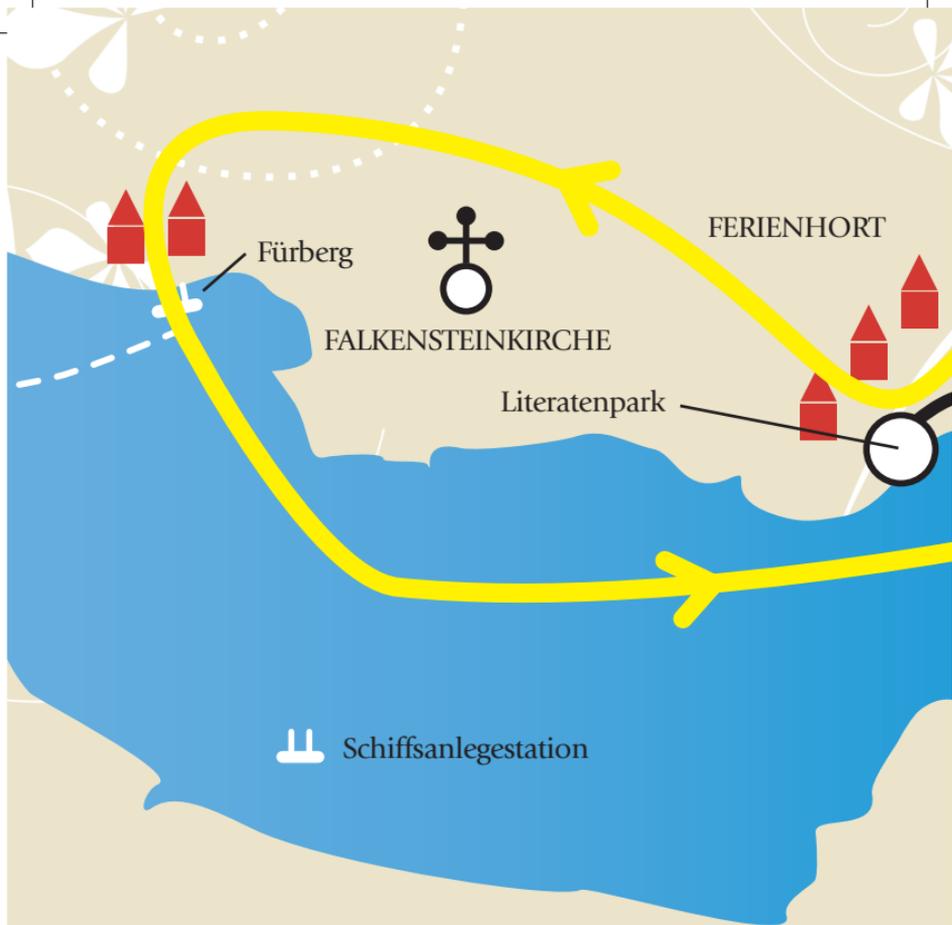
Alexander Lernet-Holenia mit einer Freundin im Ruderboot am Wolfgangsee

Strahlenheim

Biographische Erzählung (1938)

Im Sommer 1917 fährt der k.u.k. Offizier Strahlenheim nach längerer Krankheit aufs Land. Die Orte in der Erzählung entsprechen realen Orten – St. Wolfgang, St. Gilgen –, ohne dass die Namen genannt würden.

Leseprobe: (...) Einige Sekunden lang hatte die Gewalt der heranstürzenden Luft die Wogen, die sich bilden wollten, zwar völlig flach niedergedrückt, danach aber stiegen sie zu einer Höhe an, wie ich und wohl auch andre dies hier auf dem See niemals erblickt, und von ihren Kronen ward der Schaum (...) emporgeschleudert und erfüllte, mit den waagrecht fliegenden Strähnen des Wolkenbruchs vermischt, die ganze Luft; und immerzu brachen neue Sintfluten über uns herein und begruben uns völlig. (...) Ich zweifle nicht, daß wir wirklich ertrunken wären, (...)



„Albumblatt“

Gingen wir, wir kehrten wieder,
da zerrann der letzte Schnee,
und nun duftet schon der Flieder,
blüht auch bald Jasmin am See.
Was verfließt, ist schon verflossen,
doch es folgen wunderbar
immer wieder Schnee und Rosen
aufeinander Jahr um Jahr.

A. Lernet-Holenia



LiteraTour mit Alexander Lernet-Holenia

Ausgangspunkt dieser sehr lohnenden Wanderung ist die Schiffstation Schafbergbahn. Über die Sternallee gelangen Sie zur Oberen Rieder Straße, die sodann in die Untere Rieder Straße einmündet. Nach kurzem Wegstück führt rechts der Falkenstein-Weg (Nr. 5) hinauf. Beschilderte Erlebnispunkte dokumentieren die besondere Bedeutung dieses Weges, den im Mittelalter eine Vielzahl von Wallfahrern nutzten. Man erfährt bei den Stationen Interessantes über uralte Kultstätten und die christliche Missionierung durch den Hl. Wolfgang. Die Hauptattraktion ist aber die kleine Falkensteinkirche, die ehemalige Einsiedelei des Hl. Wolfgangs. Nun führt ein relativ steiler Weg hinunter zum See bis zum Gasthaus Fürberg. Mit dem Schiff gelangen Sie entlang der „Falkensteinwand“ wieder zurück nach St. Wolfgang.

Dauer der LiteraTour: bis zu 4 Stunden

Hilde Spiel



LITERATURARCHIV DER ÖNB, NACHKLASS HILDE SPIEL

Hilde Spiel wird am 19. Oktober 1911 in Wien geboren. Ihre Jugend ist geprägt von der Aura der Wiener zwanziger Jahre. Sie verkehrt in der Literaturszene des „Café Herrenhof“, zu dessen Stammgästen Franz Werfel und der junge Friedrich Torberg zählen. Ihr erster Erfolg stellt sich

sehr früh mit dem Roman „Kati auf der Brücke“ ein. Hilde Spiel emigriert 1936 nach London. 1946 folgt sie ihrem Mann Peter de Mendelssohn mit ihren beiden Kindern nach Berlin. Hauptwohnsitz bleibt London. 1950 kommen sie auf Besuch nach St. Wolfgang. Der berühmte Ferienort hat die Literatin bereits in ihrer Jugend zu dem Roman „Verwirrung am Wolfgangsee“ inspiriert. Mit dem Kauf ihres Feriendomizils beginnt die Integration in die österreichische Literatenszene. Elias Canetti, Heimito von Doderer, Friedrich Torberg, Leo Perutz u.a. gehören zu ihren Gästen im „Haus am Bach“. 1963 kehrt Hilde Spiel nach Österreich zurück. Hauptwohnsitz ist Wien. Mit dem Schriftsteller Hans Flesch-Brunningen geht sie eine zweite Ehe ein. Am 30. November 1990 stirbt sie in Wien.

Bibliographie (Auszug)

- » Kati auf der Brücke, 1933
- » Verwirrung am Wolfgangsee, 1935
- » Fanny von Arnstein oder Die Emanzipation, 1962
- » Lisas Zimmer, 1965
- » Rückkehr nach Wien, 1968



[LITERATURARCHIV DER ÖNB; NACHLASS HILDE SPIEL]

Thomas Bernhard, der Literaturkritiker Paul Kruntorad und Hilde Spiel

Welche Welt ist meine Welt

Erinnerungen 1946 – 1989

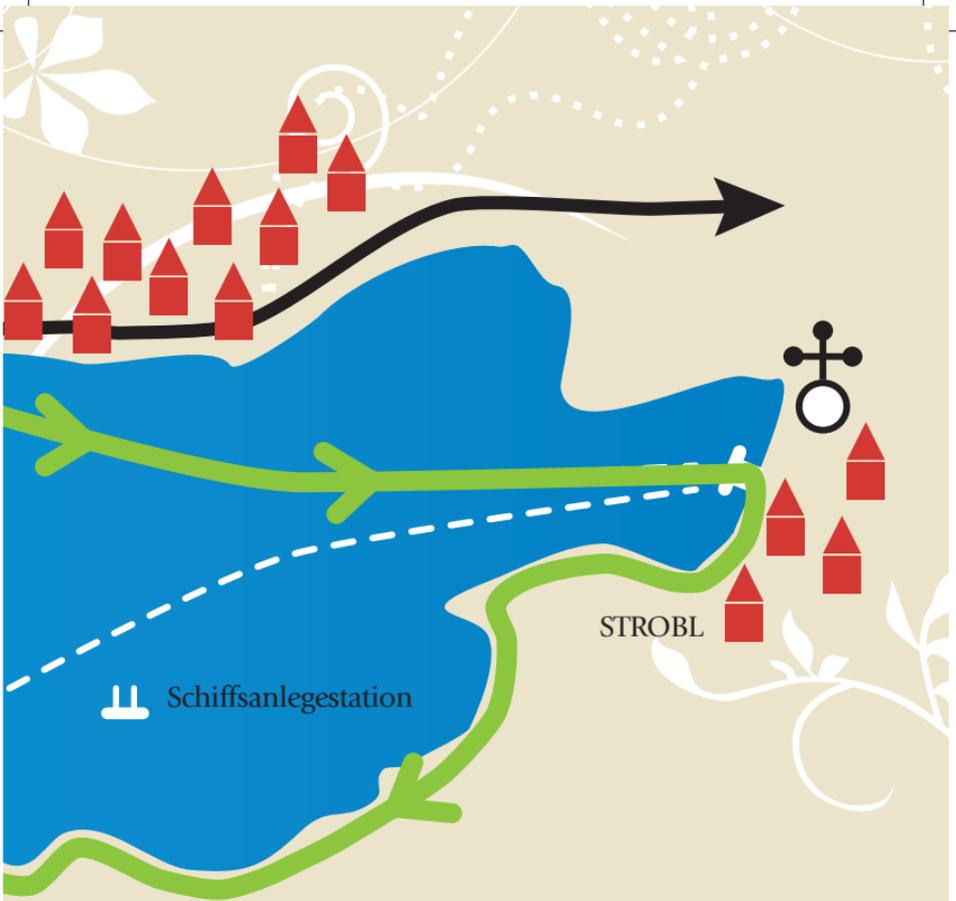
Leseprobe: (...) Denn nun, nach der weitesten Ferne, die wir in unserm Leben erreichen sollten, zieht uns das Nahe wieder an, winkt immer heftiger, ruft immer lauter. Österreich. St. Wolfgang lässt uns nicht mehr los, umhüllt uns mit seiner vielleicht trügerischen, aber doch so tröstlichen Atmosphäre eines Daheimseins, einer Geborgenheit inmitten von – vielleicht nur scheinbar – Gleichgestimmten, Gleichgesinnten. Hier, im Anblick des blitzend gekräuselten Sees, „pim pant“ haben ihn einst die Belgier genannt, der kühnen Schafbergspitze im Rücken, der Senke der Vormauer zur Linken, der einzigartig geschwungenen Mulde zwischen Sparber und Bleckwand jenseits des anderen Ufers, werden wir immer tiefer eingesogen in eine Gemeinschaft, einen sommerlichen Lebensstil (...)



LiteraTour mit Hilde Spiel

Ausgangspunkt der LiteraTour ist die Schiffstation Schafbergbahn. Mit dem Schiff fahren Sie nach Strobl. Beim Gemeindebad beginnt der Weg Nr. 12, der auf einer Strecke von 4,5 km bis zur Schiffstation Gschwendt führt. Die Wanderung verläuft entlang des Sees durch das Naturschutzgebiet Blinkingmoos, eines der am besten erhaltenen Moore im Flachgau. Hier findet man viele botanische Besonderheiten wie Orchideen, die Sibirische Schwertlilie, den Fieberklee oder das Wollgras. Schautafeln geben Auskunft, Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Durch das Blinkingmoos führte in den Jahren zwischen 1891 und 1957 die Salzkammergut-Lokalbahn. In dem damals beliebten Lied hieß es „Zwischen Salzburg und Bad Ischl pfeift a kloane liabe Eisenbahn ...“ Bei der Schiffstation Gschwendt nehmen Sie das Linienschiff wieder zurück nach St. Wolfgang.

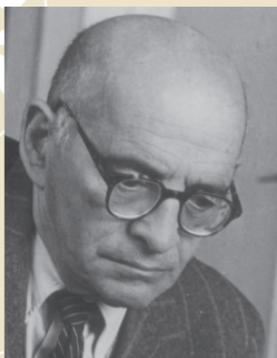
Dauer der LiteraTour: bis zu 3 Stunden



„Wir sehen Thomas Mann in Strobl wieder,
denn jeder, jeder den man kennt
taucht auf der Höhe des Sommers
früher oder später in dieser Gegend auf.“

Hilde Spiel

Leo Perutz



IN SCHLASS L. PERUTZ/EXILARCHIV DE BIBLIOTHEK

Als Leo Perutz am 25. August 1957 während eines Sommeraufenthaltes in Bad Ischl stirbt, hat er 19 Jahre im Exil gelebt. Er ist ein gebrochener Mann, isoliert von seinen Freunden, vergessen vom literarischen Markt, finanziell ungesichert, depressiv. Dabei hat Perutz zu Beginn der 20er Jahre zu

den meist gelesenen Autoren in Wien und Berlin gehört. Leo Perutz wird 1882 in Prag geboren, Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie. Zur Jahrhundertwende übersiedelt die Familie nach Wien. Die ersten literarischen Versuche folgen. Perutz ist in den 20er-Jahren ein gefragter Autor, ein scharfzüngiges Original der Wiener Kaffeekauszene. 1914 notiert er: „Die Brennessel ist meine liebste Blume. Sie duftet nicht, sie blüht nicht. Aber sie brennt.“ Nach dem Tod seiner Frau 1928 fällt Perutz in eine tiefe Depression. Im Juli 1938 sieht er sich gezwungen, nach Palästina zu emigrieren. Sein Leben im Exil ist geprägt von finanziellen Sorgen, von Einsamkeit und literarischen Schaffenskrisen. Er ist abgeschnitten von allem, was ihm einst Lebenskraft gab.

Bibliographie (Auszug)

- » Die dritte Kugel, Roman
- » Der Marques de Bolibar, Roman
- » Der Meister des jüngsten Tages, Roman
- » Nachts unter der steinernen Brücke, Novellensammlung
- » Der Judas des Leonardo, Roman
- » St. Petri-Schnee, Roman

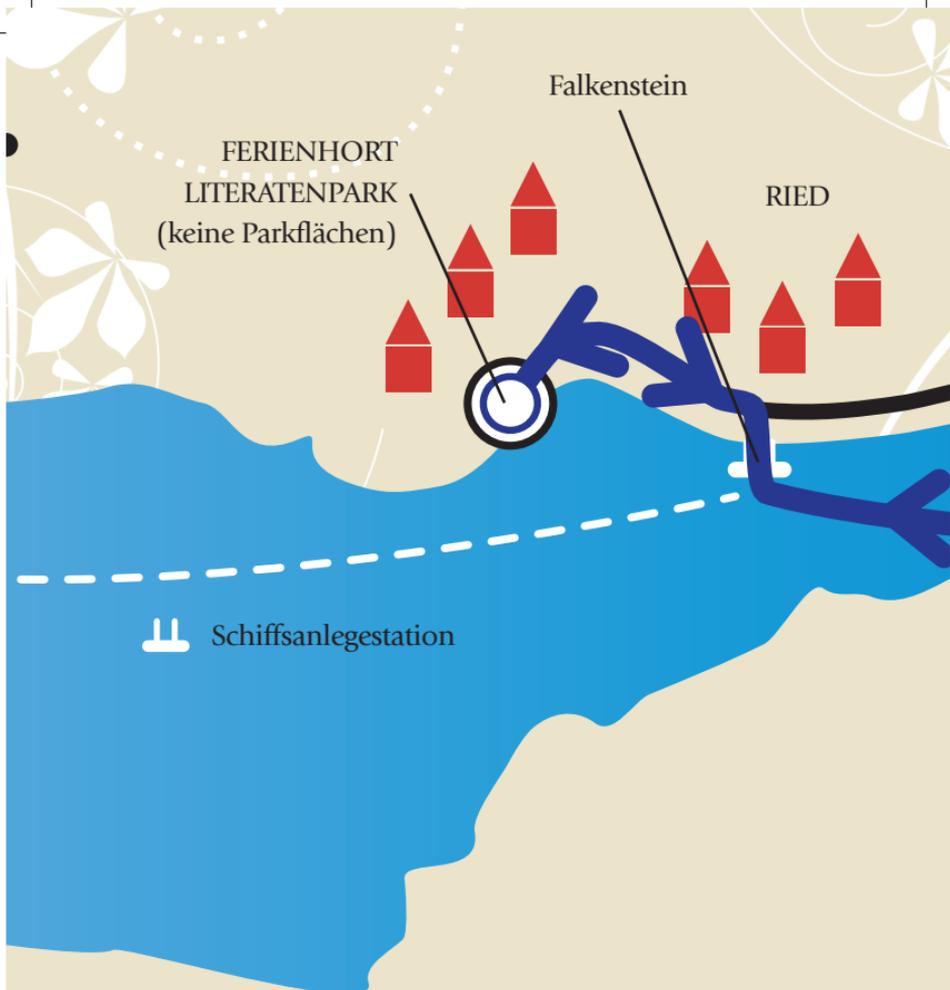


INACHKLASS I. PERUTZ/ESTUARARCHIV/DE BIBLIOTHEK

Leo Perutz beim Wasserski-Sport am Wolfgangsee

Nachts unter der steinernen Brücke

Leseprobe: Wenn der Abendwind über den Wellen des Flusses dahinglitt, schmiegte sich die Blüte des Rosmarins enger an die rote Rose, und der träumende Kaiser fühlte an seinen Lippen den Kuß der Traumgeliebten. „Du bist spät gekommen“, flüsterte sie. „Ich lag und wartete. So lange hast du mich warten lassen.“ „Ich war immer da“, gab er zur Antwort. „Ich lag und blickte durch das Fenster in die Nacht hinaus, (...) Müde war ich von der Last und dem Lärm des Tages, ich meinte, die Augen müssten mir zufallen, so müde war ich. Dann endlich kamst du.“ „Kam ich? Und ich bin bei dir?“ fragte sie. „Aber wie kam ich zu dir? Ich kenn’ den Weg nicht, bin ihn nie gegangen. Wer hat mich zu dir gebracht? Wer bringt mich Nacht für Nacht zu dir?“



LiteraTour mit Leo Perutz

Die landschaftliche Schönheit des Wolfgangsees ist Bühne für Literatur, vor allem, wenn sie sich so abwechslungsreich präsentiert, wie dies bei der literarischen Begegnung mit Leo Perutz der Fall ist. Ausgangspunkt ist die Schiffsanlegestelle Schafbergbahn. Von hier fahren Sie mit dem Schiff in den Ortsteil Ried-Falkenstein. Den See entlang wandern Sie nun ca. einen Kilometer, bis Ihnen vor dem Areal des „Ferienhorts am Wolfgangsee“ eine Tafel den schmalen Weg zum Literatenpark weist. Nach wenigen Metern haben Sie Ihr Ziel erreicht.



Schafbergbahn

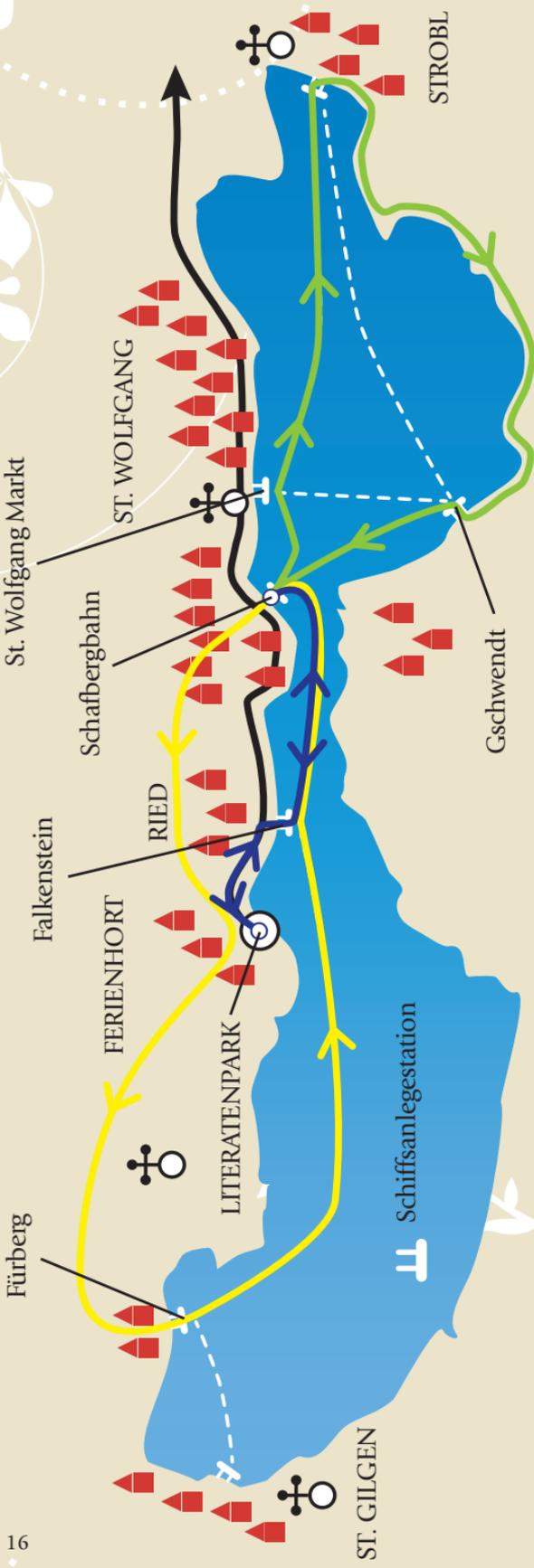
ST. WOLFGANG

„Da hast Du’s! 12 Jahre haben wir uns
danach gesehnt. Es ist schön wie je.
St. Wolfgang, der schönste Fleck Europas.“

Leo Perutz

Der „Literatenpark“ am Wolfgangsee ist eine vom Künstler Prof. Josef Symon gestaltete Parkanlage mit Denkmälern von Alexander Lernet-Holenia, Hilde Spiel und Leo Perutz. Im Halbrund gestaltet und harmonisch in die Uferböschung eingefügt, beherbergt diese „Lesearena“ die Denkmäler der oben erwähnten Schriftsteller.

Dauer der LiteraTour: bis zu 2 Stunden



- LiteraTour Alexander Lernet-Holenia
- LiteraTour Leo Perutz
- LiteraTour Hilde Spiel

ACHTUNG: Beim Literatenpark sind keine Auto-Abstellflächen vorhanden.